

Ein Ort zum Wurzelschlagen

Winnender Paulinenpflege betreut in Schorndorf unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Wohngruppen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BARBARA PIENEK

Schorndorf.

Wie das Bäumchen, das zum Einweihungsfest am Samstag in die Erde kam, so sollen auch die unbegleiteten Flüchtlinge, die in den Wohngruppen, die der Jugendhilfeverbund der Paulinenpflege am Grasigen Weg 6 und 8 betreut, Wurzeln schlagen. Die Voraussetzung, auch irgendwann Früchte zu tragen, sind gut: Nicht nur Bürgermeister Andreas Stanicki hat die Jugendlichen willkommen geheißen, sondern auch interessierte Nachbarn.

Vor acht Wochen ist die Paulinenpflege mit den beiden Wohngruppen und zwei vollen Häusern am Grasigen Weg gestartet, mittlerweile haben sich die Abläufe eingespielt. Die Jugendlichen, die alle im Herbst 2015 aus Afghanistan, Syrien und dem Irak nach Deutschland gekommen sind, haben sich schon etwas eingelebt und sich als Gruppe zusammengefunden. Im Haus am Grasigen Weg 4 ist die Dezentrale Wohngruppe mit sieben 14- bis 17-Jährigen untergebracht; im Haus nebenan versuchen in der Jugendwohnwerkstatt vier 16- bis 17-Jährige schon etwas selbstständiger durch den Alltag zu kommen. Hilfestellung, erklärt Teamleiterin Kerstin Horn, bekommen sie alle von insgesamt fünf Erzieherinnen, Erziehern und pädagogischen Fachkräften, die hier inklusive nächtlichem Bereitschaftsdienst im Einsatz sind.

Nachbarschaft: Interesse und Hilfsbereitschaft

Und Unterstützung kommt auch aus der Nachbarschaft. Auch wenn es anfangs skeptische Stimmen gab, schon vor dem Einweihungsfest „sind Kontakte entstanden“, sagt Markus Gentner, der bei der



Betreuerin Denise Schimscha hat mit Kadir im Treppenhaus zur Einweihung der Wohngruppen am Grasigen Weg getrommelt – sehr zur Freude der Besucher und Bewohner.
Bild: Steinemann

Paulinenpflege seit Januar 2016 als Leiter der neu gegründeten Abteilung für die Wohnangebote für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zuständig ist. Ehrenamtliche geben Deutschunterricht oder kommen für Spielenachmittage ins Haus. Andere haben etwas gespendet. Die nahegelegene Versöhnungskirchengemeinde hat sich eingebracht. Auch Ursula Pohl, die gegenüber wohnt und sich freut, dass wieder Leben ist in den beiden Häusern, hat ebenfalls schon „Hallo gesagt“ und sich ein Bild von der

Wohnsituation gemacht. Beim Einweihungsfest, hofft sie, näheren Kontakt mit den jungen Leuten knüpfen zu können. Und auch Ruth und Uli Meiburg, die die jungen Männer schon mit dem Rad vorbeifahren sehen haben, sind der Einladung zu Kaffee und Kuchen gefolgt, um zu erfahren, „wo man helfen kann“.

Als Vertreter der Stadt Schorndorf ist Baubürgermeister Andreas Stanicki in den Grasigen Weg gekommen, um die jungen Bewohner und das Betreuerteam „herzlich willkommen“ zu heißen. Dass sie insgesamt in Schorndorf „sehr positiv“ aufgenommen wurden, das unterstreicht im Gespräch dann auch Joachim Hoffmann als Geschäftsleiter des Jugendhilfeverbunds der Paulinenpflege Winnenden: „Die jungen Leute bekommen das Gefühl, sie gehören dazu“. Um aber wirklich Wurzeln schlagen zu können, gehört noch mehr dazu: In seiner Begrüßungsrede gab Bürgermeister Stanicki den Jugendlichen darum auch mit auf den Weg: „Nutzen Sie die Angebote, vor al-

lem die Bildungsangebote“.

Mittlerweile haben auch bis auf drei Bewohner alle einen Platz in einer Vorbereitungsklasse gefunden. Der Alltag hat sich eingespielt. Einige sprechen schon erstaunlich gut Deutsch, versichern die Betreuer. Einmal in der Woche kommen Dolmetscher für Gruppenabende ins Haus. Falls nötig, gibt es auch therapeutische Hilfe. Und war angesichts der hohen Flüchtlingszahlen bisher die größte Herausforderung, überhaupt einen Platz für die unbegleiteten jungen Leute zu finden, werden sich Jugendhilfetragende wie die Paulinenpflege künftig vor allem darum kümmern müssen, „Perspektiven aufzuzeigen“, sagt Markus Gentner. Doch ob die Wohngruppen am Grasigen Weg eine Dauerlösung sind oder nicht, wird letztlich von der weiteren Entwicklung der Flüchtlingszahlen abhängen. Im Moment, sagt Geschäftsleiter Hoffmann, sollen die jungen Leute, sobald sie volljährig sind und eine (Ausbildungs-)Stelle haben, sich auch eine eigene Wohnung suchen.

Jugendhilfeverbund der Paulinenpflege

Der Jugendhilfeverbund der Paulinenpflege betreut kreisweit **83 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge**. Weitere Wohngruppen gibt es in Winnenden und Waiblingen-Hohenacker. In der Jugendherberge in Murrhardt werden noch bis

Ende des Monats junge Flüchtlinge versorgt. Weitere junge Flüchtlinge haben einen Platz in Gastfamilien gefunden. Das Projekt in Schorndorf – mit der Dezentralen Wohngruppe und der Jugendwohnwerkstatt – in aber das bisher größte.

Kompakt

Quer über die B 29 bei Winterbach geschleudert

Winterbach.

Am Sonntagmittag ist ein Auto quer über die B 29 geschleudert. Der Fahrer war um 13.10 Uhr in Richtung Stuttgart unterwegs, als er zwischen Winterbach und Remshalden aus ungeklärter Ursache gegen die linke Leitplanke stieß. Sein Fahrzeug geriet ins Schleudern und landete im rechten Grünstreifen. Die Insassen erlitten keine nennenswerten Verletzungen. Schaden: mehrere Tausend Euro.

Einbrecher hinterlassen immensen Sachschaden

Backnang.

Tunichtgute schlugen am Sonntag gegen 1.15 Uhr eine Fensterscheibe am Gebäude der Mülldeponie Steinbach ein, nachdem sie zuvor den Rollladen hochgeschoben hatten. Im Gebäudeinneren rissen sie einen Schrank und einen Bewegungsmelder aus der Verankerung, bevor sie ohne Beute wieder durch das Einstiegsfenster flüchteten. Es entstand immenser Schaden. Hinweise: ☎ 0 71 91/909-0.

Sportvereinigung steht zum Vereinszentrum

Kernen.

„Wir bleiben dran!“ hat der geschäftsführende Vorstand Peter Hörerich bei der Mitgliederversammlung der Sportvereinigung Rommelshausen den Mitgliedern versichert. Die Entscheidung zum Bau des Vereinszentrums sei 2013 richtig gewesen. Die Planungen hätten sich deutlich länger als gedacht hingezogen. Doch die Arbeiten an den Verträgen für das „Sportvereinszentrum Kernen“ seien inzwischen abgeschlossen.

TC Endersbach auf Erfolgskurs

Weinstadt.

344 Mitglieder hat der Tennisclub Endersbach. „Wir sind ein junger Verein“, so Vorsitzende Silvia Hofmann bei der Hauptversammlung. 2015 hat vor allem die Zahl der Kinder unter 15 Jahre und die Altersklasse 19 bis 26 zugenommen. Trotz des Sonderbeitrags, der zur Finanzierung der Tennishalle erhoben wurde, seien die meisten Mitglieder dem TCE treu geblieben.

